

Deutsche Redaktion

Thomas Kirschner
Tel. +49 (0)3931 / 297 42 68
Fax +49 (0)3931 / 200 90 52
E-Mail: redaktion@nexus-magazin.de
www.nexus-magazin.de

Anzeigen

Die Anzeigenpreisliste finden Sie unter
www.mosquito-verlag.de/Nexus-Magazin/media.php.

Aboverwaltung

Bitte kontaktieren Sie die Redaktion.

Vertrieb

VU Verlagsunion KG
Am Klingenweg 10
65396 Walluf

Druck

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
www.westkreuz.de

Übersetzung dieser Ausgabe

Sabine Klewe, Nina Hawranke

Layout

Inna Kralovytts

Cartoons

Phil Somerville

Titel-Graphik

Ludwig Gramberg, Inna Kralovytts

Erscheinungsweise

NEXUS Magazin erscheint jeweils in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Derzeitige Auflage

9.000 Stück

Bezug

Einzelheft € 4,90,- zzgl. € 1,- Versandkosten
ABO (6 Hefte) € 28,00,- inkl. Versandkosten
Europäisches Ausland:
Einzelheft € 4,90,- zzgl. € 2,- Versandkosten
ABO (6 Hefte) € 28,00,- zzgl. € 7,- Versandkosten
Alle Preise inkl. MwSt.

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Redaktion und Herausgeber wieder. Nachdruck, Übersetzung in andere Sprachen oder sonstige Verbreitung durch elektronische Medien, Datenträger, oder Datennetze werden zwar ausdrücklich begrüßt, aber nur zu nicht-kommerziellen Zwecken. Versuche, dieses Angebot dennoch ohne unsere Genehmigung kommerziell auszunutzen, werden verfolgt. Für nicht angeforderte Manuskripte, Fotos und andere Materialien kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen.

Unsere Mission

Das NEXUS Magazin sieht die Menschheit in einer Periode tiefgreifender Transformation. Aus dieser Überzeugung heraus möchte die Redaktion dazu beitragen, „schwer erhältliche“ Informationen verfügbar machen, um damit den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen. Wir begreifen uns als ein Medium am Rande des Mainstreams und versuchen, mit minimal zur Verfügung stehenden Mitteln einen maximalen Beitrag zur Bewußtwerdung und damit letztlich zur Überlebensfähigkeit unserer Kultur beizutragen. Das NEXUS Magazin hat keine Verbindungen zu irgendeiner religiösen, philosophischen oder politischen Ideologie oder Organisation.

Das nächste NEXUS Magazin erscheint im August 2006.

© 2006 Mosquito Verlag, Potsdam

Editorial

Da haben wir's also mal wieder geschafft, Ihnen eine neue NEXUS-Ausgabe vorzulegen. Leicht war's diesmal nicht, daher auch die kleine Verzögerung beim Auslieferungs-Zeitpunkt. Wir wurden von einem wahren Tsunami an Veränderungen überrollt, die alle integriert sein wollten. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang scheint mir unsere neue Website zu sein, die uns jetzt erlauben wird, neue Inhalte schneller einzustellen. Des weiteren möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß wir uns nun doch schon früher als geplant dazu entschlossen haben, Beiträge unserer eigenen Redaktion zu bringen, anstatt nur die australische „Mutter“-Ausgabe zu übersetzen. Um keine Verwirrung über die presserechtliche Verantwortlichkeit zu stiften, werden wir diese Beiträge ab sofort mit dem Vermerk „Deutsche Redaktion“ kennzeichnen.

Bei aller Hektik sind wir also auch tatsächlich an vielen Stellen vorangekommen, glauben sogar, leichten Rückenwind zu verspüren. Da klingelte, ganz unangemeldet, auf einmal unser neuer Praktikant Daniel an der Tür und bot seine Hilfe an. Oder es meldeten sich nette Kollegen aus anderen Redaktionen und sparten nicht an Rat und Zuspruch. Neue Ideen für aufregende Projekte und bessere Arbeitsabläufe regneten plötzlich wie ein warmer Frühjahrsregen auf uns nieder und wollten alle aufgenommen oder zumindest ausprobiert werden. Und nicht zu vergessen, SIE, unsere Leser, die uns mit gutem Feedback unterstützten oder sogar kleine Geldbeiträge stifteten, damit wir durchhalten. An dieser Stelle also ein großes Dankeschön, sehr von Herzen.

Wir geben uns hier auch wirklich größte Mühe, aus unseren Kinderschuhen herauszuwachsen und die Kontinuität zu sichern. Noch wäre es vermessen, uns jetzt schon auf der sicheren Seite zu fühlen, aber nach mehr oder weniger genau einem Jahr, das seit dem Beginn der Planungsphase vergangen ist, kann ich zumindest sagen, daß wir angekommen sind in unserem neuen Leben als Zeitungsmacher. „Wir“, das sind mittlerweile, neben mir: Meine Frau Inna, zuständig für eigentlich alles, was sonst keiner kann; unser Webmaster Ludwig Gramberg; die Übersetzerinnen Nina Hawranke und Sabine Klewe; unsere Korrekturleserin Ramona Günzel; Luna Schulze im Lektorat; Pamela Peter, die Buchhalterin; Conny Brucker im Verlagsoffice; Mathias Iwer für die EDV-Administration. Sie meinen, das wäre eine ganz schön lange Liste? Nun ja, aber vergessen wir nicht die Steuerberaterin und ihr Büro, die netten Leute in der Druckerei, unseren wirklich tollen Vertrieb, und – fast hätte ich die eigentlichen ‚Stars‘ vergessen: unsere Autoren.

All diese Leute, liebe Leser, haben für Sie gearbeitet, damit wir Ihnen ein weiteres Mal ein prall gefülltes Heft präsentieren können, randvoll mit Informationen, nach denen Sie andernorts lange suchen werden, und das alles für einen Preis, der eigentlich für jeden bezahlbar ist. Fragen Sie mich nicht, wie wir das hingekriegt haben – für mich ist das wirklich ein kleines Wunder.

Bleiben Sie also bitte auf Empfang und gewähren Sie uns weiterhin Ihre Unterstützung! Wir haben noch eine Menge in der Pipeline für Sie und alle anderen, die uns noch nicht entdeckt haben. Kopieren Sie unsere Artikel, reichen Sie das Heft weiter, reden Sie über unsere Themen. Vielleicht schaffen wir es gemeinsam ja doch, dem dumpfen Diktat der Massenmedien und der Industrie-Kultur ein kleines Schnippchen zu schlagen und eine weitere Insel des freien Denkens für Sie bereitzustellen. Ich weiß, wir sind nicht alleine, bei weitem nicht. An dieser Stelle daher auch ein kollegialer Gruß an alle anderen alternativen Berichterstatter. Keep up the good work! Wir sind stolz auf Sie und darauf, Teil dieses Netzwerks zu sein.

Jetzt wünsche ich Ihnen spannende Lektüre. Bis zur nächsten Ausgabe!

Ihr

Thomas Kirschner

MIND CONTROL

PERFEKTE MANIPULATION

Dieser Artikel ist ein Auszug aus dem Buch
Earth Rising II: The Betrayal of Science, Society and the Soul (2003)

Technologie zur Stimulation des Gehirns und zur Kontrolle des Verstandes kann nützlich sein, doch sie hat auch eine dunkle Seite, die von Militär und Geheimdiensten seit Jahrzehnten mißbraucht wird.

Teil I

Autor: Dr. Nick Begich © 2005
Earthpulse Press, Inc.
PO Box 201393
Anchorage, Alaska 99520, USA
Website: www.earthpulse.com

„Es scheint auch möglich zu sein, innerhalb des menschlichen Körpers Worte in Hi-Fi-Qualität zu erzeugen, was Möglichkeiten zu verdeckter Manipulation und psychologischer Steuerung böte ... Auf diese Weise könnte man zu einzelnen Gegnern gezielt „sprechen“, und zwar auf eine äußerst verstörende Art und Weise.“¹

US Air Force, New World Vistas: Air and Space Power for the 21st Century

Die Möglichkeit, die Leistung des Gehirns effizienter und steuerbarer zu machen, wird von Wissenschaftlern, Mystikern, Heilern und anderen Personenkreisen schon erforscht, seit Menschen zum ersten Mal die Idee dazu kam. Im letzten Jahrzehnt haben Fortschritte in der Hirnforschung zu ersten bahnbrechenden Resultaten geführt. Die Ergebnisse der neuesten Forschung sind erstaunlich und reizvoll, aber sie könnten furchtbare Konsequenzen haben, wenn sie mißbraucht werden. Hinsichtlich dieser Forschung ist eins auf jeden Fall sicher: Sie wird weitergehen.

Die Vorstellung, daß Menschen mit Hilfe von Signalen von außen, die z.B. gepulste elektromagnetische Felder, Lichtsignale oder Laute erzeugen, manipuliert werden können, ist nicht neu. Die folgende Darstellung demonstriert einige der Möglichkeiten und verweist auf das Potential solcher Technologien. Positiv daran ist, daß Wissenschaftler im Bereich Licht- und Lauttherapie riesige Fortschritte erzielen können, etwa bei der Bekämpfung von Lernbehinderungen, Aufmerksamkeitsstörungen, den Folgen von Schlaganfällen, Alkohol- und Drogenabhängigkeit sowie für schnelleres Lernen und Leistungssteigerung. Die Forschung hat erwiesen, daß bestimmte Zustände im Gehirn so beeinflusst werden können, daß das Gehirn selbst sich ändert. Diese Veränderungen ermöglichen es dann, in Bereichen des Körpers und des Geistes Eingriffe vorzunehmen, die normalerweise außerhalb unserer direkten Kontrolle liegen.

Das Militär und ähnliche Interessengruppen beschäftigen sich intensiv mit der Forschung in diesem Bereich, denn man würde gern die Leistungen seiner eigenen Soldaten steigern und gleichzeitig die des Gegners schwächen.

Bekannt ist, daß die am weitesten entwickelten Staaten der Erde große Fortschritte im Bereich der Verhaltenskontrolle gemacht haben und im Begriff sind, entsprechende Systeme zu entwickeln. Diese neuartigen Technologien ermöglichen eine völlig neue Form der Kriegsführung, die von der amerikanischen Regierung als Teil einer „Revolution des Militärs“ beschrieben wird. Während diese neuen Technologien den Planern beim Militär viele verschiedene Nutzungsmöglichkeiten bieten, sind sie im zivilen Bereich noch weitaus vielseitiger nutzbar. Daß sie möglicherweise bei militärischen Operationen und „Friedensmaßnahmen“ eingesetzt werden, sollte Anlaß sein, offen über diesen neuen Bereich der Informationsbeschaffung, Manipulation und Kriegsführung zu debattieren. Die fundamentalen

ethischen Fragen, die diese neuen Technologien aufwerfen, sind nämlich bisher nicht angesprochen worden.

Während auf der einen Seite die Möglichkeiten der militärischen Verteidigung und Nachrichtenbeschaffung erforscht werden, beschäftigen sich auf der anderen Seite unabhängige Wissenschaftler mit den potentiellen positiven Nutzungsmöglichkeiten dieser Technologien. Wie bei allen neuen Technologien bergen auch diese sowohl ein enormes destruktives als auch ein ebenso großes konstruktives Potential. Die Vorstellung ist verführerisch, körperliche und geistige Leistungen zu erzielen, zu deren Erlangung bisher ein langer und mühsamer Lernprozeß auf sich genommen werden mußte und die nun sozusagen im Schlaf erbracht werden können. Es ist also wichtig, daß die entsprechenden Forschungsergebnisse frei zugänglich bleiben und die konstruktive Nutzung der Technologien gefördert wird.

Ich habe vor etwa 15 Jahren begonnen, mich mit Technologien zur Steigerung der Gehirnleistung zu beschäftigen. Damals waren die Möglichkeiten im Vergleich zu heute noch sehr eingeschränkt. Mittlerweile hat man in diesem Bereich die Auswahl zwischen Licht- und Tonimpulsen, elektrischer Stimulation und Biofeedback. All diese Hilfsmittel gibt es auch zusammen mit dem entsprechenden Audiomaterial, mit dem man etwa Fremdsprachen lernen kann, sein Verhalten ändern oder seine Leistung verbessern kann. Vor allem Biofeedback wird genutzt, um das Gehirn in einen Zustand zu versetzen, bei dem optimale Leistungen möglich sind.

Immer mehr Menschen interessieren sich für Licht- und Tonimpulse als Mittel zur Steigerung der Hirnaktivität, die sowohl zum schnelleren Lernen als auch zur Entspannung eingesetzt werden können. Zusammen mit Biofeedback sind diese Instrumente inzwischen auch ein rasch wachsender Bereich der Forschung. Die Kombination von Hirnleistungssteigerung und Biofeedback bietet interessante Möglichkeiten. So wurde entdeckt, daß ein Mensch mit diesen beiden Methoden innerhalb weniger Wochen lernen kann, seine Hirnaktivität durch Willenskraft zu modifizieren, eine Kunst, für die ein Zen-Meister zwanzig Jahre Übung braucht. Es ist auch nachgewiesen worden, daß manche Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten lernen können, ihre Hirnaktivität zu regulieren, so daß sie auf den Gebrauch von Medikamenten zur Konzentrationsförderung verzichten können. Außerdem hat sich herausgestellt, daß Menschen nach einem Schlaganfall schneller gesund werden, wenn sie eine Therapie mit Biofeedback und anderen neuen Methoden machen.

Die Forschung lehrt uns auch einiges über unsere Empfänglichkeit für Manipulationen, die sich auf unser Verhalten auswirken. Die unterschwellige Botschaft, die uns zusammen mit der neuen Technologie erreicht, ist die Notwendigkeit, Maßnahmen gegen ihren Mißbrauch zu entwickeln. Zudem wird uns so das Erkennen der tagtäglichen Manipulationen, denen wir ausgesetzt sind, und

der Auswirkungen der darin enthaltenen Informationen auf unser Lernen erleichtert. Die Manipulierbarkeit von Menschen, vor allem dann, wenn sie müde sind, wird schon seit längerem von Terroristen, Sekten und anderen Gruppierungen ausgenutzt, die nur ihre eigenen Ziele verfolgen. Wenn wir uns im Halbschlaf befinden, wird die unterschwellige Suggestionskraft von Radio und Fernsehen meist gar nicht erkannt. Diese Form des passiven Lernens gewinnt an Bedeutung, wenn wir uns klarmachen, wie wir im Alltag „Nachrichten aufnehmen“. Die Möglichkeit, Denken, Verhalten und Leistung zu manipulieren ist also eine zweischneidige Angelegenheit.

In den 1980ern und 1990ern konzentrierte man sich auf die Formung des Körpers. Das 21ste Jahrhundert wird sich vor allem mit der Formung des Geistes und mit der Optimierung der geistigen Leistung beschäftigen. Die Vorstellung, die neuen Technologien bei der Schulbildung

einzusetzen, ist interessant, doch sie wirft auch die Frage auf, wer darüber entscheidet, was gelernt werden soll. In der Zwischenzeit sind die Möglichkeiten für Interessierte unglaublich. Die Kontrolle der geistigen Fähigkeiten funktioniert im Grunde nicht anders als die der Muskeln in unserem Körper. Wenn wir lernen, die Aktivität unseres Geistes zu kontrollieren und zu koordinieren, wird dies unserem

Körper zu einem produktiveren und erfüllteren Leben verhelfen. Die neuen Methoden könnten solche Möglichkeiten eröffnen.

Auf der anderen Seite steht die Gefahr des Mißbrauchs dieser Techniken. Militär und Polizei möchten diese Methoden nämlich gern heimlich nutzen, um die Kontrolle über den besten „Datenprozessor“ zu erlangen, den es gibt – den Menschen.

MK-ULTRA

Dr. Gottlieb, geboren am dritten August 1918, war der echte Dr. Seltsam der CIA. Er war ein brillanter Biochemiker, der MK-ULTRA, das umfangreichste Drogen- und Gedankenmanipulations-Forschungsprogramm des US-Geheimdienstes auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges, sowohl entwickelte als auch leitete. Obwohl das streng geheime MK-ULTRA-Programm bereits 1964 beendet wurde, führte man eine modernisierte Variante desselben – ebenfalls unter dem Vorsitz Gottliebs – noch bis 1972 unter dem Namen MK-SEARCH fort.²

In diesem Zeitraum wurde das große Interesse am Gedankenlesen vor allem durch das Operieren mit Mikrowellen auf sowjetischer Seite ausgelöst. Im Jahr 1988, „fünfunddreißig Jahre nachdem Sicherheitsbeamte bemerkten, daß die Sowjets die amerikanische Botschaft in Moskau mit Mikrowellen bestrahlten, hat die US-Regierung immer noch nicht genau herausgefunden – oder möchte es nicht verraten – was für eine Absicht hinter der Strahlenattacke stand“.³ Die US-Regierung wußte aller-

Die unterschwellige Suggestionskraft von Radio und Fernsehen, wenn wir uns im Halbschlaf befinden, wird meistens gar nicht erkannt.

dings, was vor sich ging. Die Sowjets hatten eine Methode entwickelt, mit der die bewußten Gedankengänge einer Person gestört werden konnten, und man benutzte dieses Wissen, um Diplomaten der amerikanischen Botschaft in Moskau zu manipulieren.

1994 wurde ein Bericht über MK-ULTRA veröffentlicht, der die folgende Information enthielt:

„In den 1950ern und 60ern führte die CIA umfangreiche Versuche an Menschen durch, bei denen Drogen, psychologische und andere Methoden getestet wurden, mit dem Ziel, menschliches Verhalten zum Zwecke von Gegenspionagemassnahmen und anderen verdeckten Aktionen zu kontrollieren.

1973 wurden die meisten MK-ULTRA-Akten über die Forschung und die Menschenversuche gezielt vernichtet. 1977 fand der Geheimdienst weitere MK-ULTRA-Akten unter den Finanz- und Steuerunterlagen, die nicht unter dem Namen MK-ULTRA abgelegt waren. Aus diesen Unterlagen ging hervor, daß die CIA über 150 Projekte in diesem Bereich finanzierte. Allerdings fand sich damals kein Beweis dafür, daß man auch mit Strahlung experimentierte.

Die CIA untersuchte jedoch die Auswirkung von Mikrowellen auf den Menschen und zwar als Reaktion auf die Machenschaften der Sowjets, die die US-Botschaft damit bestrahlten. Der Geheimdienst beschloß allerdings, daß dies außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Beratungsausschusses liege.

... Das Church Committee [ein Sonderausschuß des Senats, der sich mit der Untersuchung der Aktivitäten der Nachrichtendienste beschäftigte] fand einige Unterlagen, stellte jedoch fest, daß es bei MK-ULTRA üblich war, ‚keine schriftlichen Aufzeichnungen der Planungs- und Genehmigungsverfahren von Testprogrammen aufzubewahren‘. ... MK-ULTRA selbst wurde 1964 eigentlich offiziell beendet, allerdings wurde ein Teil der Projekte an die Forschungsabteilung der CIA (Office of Research and Development – ORD) im Directorate of Science and Technology (DS&T) abgegeben und unter dem Namen MKSEARCH bis in die 1970er Jahre weitergeführt.“

Bei der Durchführung der Versuche mit LSD arbeitete die CIA eng mit der Armee zusammen. Diese Verbindung zur Army ist deshalb so bedeutsam, weil MK-ULTRA genau zu dem Zeitpunkt begann, als der Verteidigungsminister Wilson 1953 für das Militär eine Richtlinie mit ethischen Regeln für Versuche mit Menschen herausgab.

Solange MK-ULTRA andauerte, finanzierte die CIA zahlreiche Versuche an ahnungslosen Bürgern. Nach dem Tod einer solchen Person (Frank Olson, einem Forscher der Army, wurde 1953 LSD verabreicht, und eine Woche später beging er Selbstmord), warnte eine interne CIA-Untersuchungskommission vor den Gefahren solcher Experimente. Doch die CIA setzte sie noch mindestens zehn Jahre lang fort. Nachdem der IG [Inspector-General]-Report 1963 empfohlen hatte, von Versuchen mit Ahnungslosen abzusehen, setzte sich der Deputy Director

for Plans [stellvertretende Planungsleiter] Richard Helms, der später Leiter der CIA wurde, weiterhin für heimliche Tests ein, und zwar mit folgender Begründung: „Die positiven Einsatzmöglichkeiten von Drogen gehen zurück, da die Erprobung in einem realen Umfeld schwer möglich ist. Während das Wissen diesbezüglich ständig wächst, sind wir immer weniger in der Lage, mit den Fortschritten der Sowjets auf diesem Gebiet mitzuhalten“. Helms führte den letztendlichen Abbruch der Versuche mit Ahnungslosen auf die große Gefahr für den Geheimdienst, sich zu blamieren, und auf das ‚moralische Problem‘ zurück. Er betonte, daß man kein besseres Szenario entwickeln könne als das, was derzeit benutzt wurde, und daß „wir keine Antwort auf die moralischen Fragen haben“.⁴



Sie hatten die Antworten auf jene moralischen Fragen in bezug auf Menschenversuche sehr wohl, doch sie zogen es vor, sie zu ignorieren, die Akten zu vernichten, die Wahrheit zu verdunkeln und mit den Versuchen fortzufahren. Daran hat sich auch nichts geändert, denn alle beteiligten Organisationen lehnen die Veröffentlichung der Informationen sowie ihre Verantwortung in dieser Sache unter Berufung auf Gesetze zur nationalen Sicherheit ab. Die vernichteten Akten enthielten möglicherweise Beweise, aufgrund derer einige Beteiligte ins Gefängnis gewandert wären, weil sie im Namen der Gesellschaft Verhaltensmanipulationen an Menschen vornahmen. Doch auch hier wurde niemand zur Verantwortung gezogen und die Rechte der Personen, die durch diese Versuche geschädigt wurden, wurden nicht anerkannt.

Mind Wars

Zum ersten Mal seit 500 Jahren ist wieder eine wissenschaftliche Revolution im Gange, die die Welt so fundamental verändern wird, wie dies die Renaissance und die Aufklärung taten. Einige wenige außergewöhnliche wissenschaftliche Fortschritte lassen den Menschen schnell und tief in Bereiche vordringen, die tiefgreifende Veränderungen in der Zukunft zur Folge haben werden.“⁵

Einer dieser Bereiche ist die Kontrolle des menschlichen Geistes. Die Probleme im Zusammenhang mit Verhaltensmanipulation, Gedankenlesen und dem Kampf um Informationen werden deutlich, wenn man die Fakten betrachtet.

Das Folgende stammt aus einem aktuellen militärischen Dokument, „The Information Revolution and the Future Air Force“ [Die Revolution in der Nachrichtenübermittlung und die Zukunft der Luftwaffe], das von John A. Warden III, Oberst der US-Air Force verfaßt wurde und das eine Position bezüglich dieses neuen Forschungsbereichs bezieht, die deutlich von der oben beschriebenen abweicht:

„Wir machen gerade in nie dagewesener Form drei gleichzeitige, weltweite Revolutionen durch, von der jede

einzelne genügen würde, uns zu schockieren und zu verwirren. Die erste Revolution ist geopolitischer Art und führt dazu, daß zum ersten Mal seit dem Untergang des Römischen Reichs wieder eine einzelne Macht die Welt beherrscht. Die Chancen dieser Konstellation sind so außergewöhnlich wie ihre Gefahren. Unglücklicherweise gibt es niemanden, der Erfahrungen aus erster Hand in bezug auf den Umgang mit einer solchen, von einer Macht dominierten Lage der Welt hätte.

Die zweite Revolution, über die viel diskutiert wird, ist die Informationsrevolution. Wie bereits von anderen festgestellt wurde, folgt diese unerbittlich dem Mooreschen Gesetz von der Computerleistung. Dazu gehört nicht nur die Entwicklung neuer Ideen und Technologien, sondern auch das exponentielle Wachstum der Geschwindigkeit, mit der Informationen verbreitet werden. Und das ist für uns besonders wichtig. Ein wichtiger Aspekt dieser Informationsrevolution sind seine enormen Auswirkungen auf den Wettbewerb. Eine Firma, die vor zehn Jahren ein neues Produkt einführte, hatte etwa fünf Jahre Zeit, bevor sie mit möglichen Konkurrenzprodukten aus dem Ausland rechnen mußte. Heute kann man froh sein, wenn man fünf Monate oder auch nur fünf Wochen hat, bevor irgendwo ein Konkurrent auftaucht. In der heutigen Welt bedeutet Erfolg die Notwendigkeit, schnell aufeinander folgend neue Produkte oder Waffensysteme einzuführen. Der Erfolg ist denen beschert, die Informationen sofort verarbeiten, während diejenigen, die ihre Ideen horten oder geheimhalten, nahezu unweigerlich scheitern werden. Ganz einfach – mach was draus oder du verlierst es.

Die dritte Revolution, die ein bißchen komplexer ist, ist die militärische bzw. technologische Revolution, die auch manchmal die Revolution des Militärs genannt wird. Ich bin davon überzeugt, daß dies die erste militärtechnologische Revolution überhaupt ist, weil wir heute eine vollkommen neue Form der Kriegsführung haben. Wir sind in der Lage, mehrere Kriege nebeneinander zu führen. In der Vergangenheit zwangen uns die Kommunikationswege, Waffentechnologien und vor allem die Zielgenauigkeit der Waffen dazu, Kriege in Serie zu führen. Bei dieser neuen Form der Kriegsführung ist nun nahezu alles anders.

Biologische Kampfstrategien: Ein Blick in die Zukunft läßt annehmen, daß unsere Nation zunehmend in vielfältige Konflikte verwickelt sein wird, bei denen sich unser Militär in einer Situation befindet, in der der volle Einsatz der Streitkräfte nicht möglich ist. Wir werden Auseinandersetzungen mit befeindeten Völkern haben, bei denen die Anwendung nicht tödlicher Waffen aus strategischen oder politischen Gründen vorzuziehen ist. Es gibt eine Reihe von physikalischen Instrumenten, die in der Lage sind, aktiv, doch im großen und ganzen behutsam, in biologische Vorgänge im Körper des Feindes einzugreifen, so daß unsere Truppen diese Gegner dann ohne große Ver-

luste von Menschenleben oder Material unter Kontrolle bringen können. Diese physikalischen Hilfsmittel könnten etwa akustische oder optische Felder sein, elektromagnetische Felder oder auch eine Kombination aller drei. Dieser Text beschäftigt sich lediglich mit der Manipulation biologischer Vorgänge mit Hilfe von elektromagnetischen Feldern.

Noch vor der Mitte des 21. Jahrhunderts wird eine wahre Wissensexplosion auf dem Gebiet der Neurowissenschaften stattfinden. Wir werden dann genau verstehen, wie das menschliche Gehirn funktioniert, wie es die verschiedenen Körperfunktionen kontrolliert und wie es (sowohl positiv als auch negativ) manipuliert werden kann. Vorstellbar ist beispielsweise die Entwicklung elektromagnetischer Energiequellen, deren Frequenzen gepulst, geformt und gebündelt werden können, so daß sie Einfluß auf den menschlichen Körper haben und etwa bewußte Bewegungen der Muskeln unterbinden, Emotionen (und damit Handlungen) kontrollieren, Schlaf auslösen, Ideen eingeben, sowohl ins Langzeit- als auch ins Kurzzeitgedächtnis eingreifen, wobei sie eine Reihe von Erfahrungen löschen können während sie andere neu installieren. Damit sind neuen Entwicklungen Tür und

Tor geöffnet, die in bewaffneten Konflikten, bei Terroranschlägen oder Geiselnahmen oder einfach beim Training verwendet werden können. Mit diesen Hilfsmitteln können Waffen entwickelt werden, die es ermöglichen, den Feind unter Kontrolle zu bekommen, ohne ihn zu töten oder Kollateralschäden zu riskieren. Dies würde den Handlungsspielraum unserer Spezialeinheiten deutlich erweitern.

Die ersten Versuche sollten sich mit der Interaktion von elektromagnetischer Energie und neuromuskulären Verknüpfungen beschäftigen, die bei willentlich ausgelöster Aktivität der Muskeln eine Rolle spielen. Anfänglich könnte man in vitro mit Zellkulturen neuronaler Netze experimentieren, um so die Grundlagen für spätere Tierversuche in vivo zu schaffen. Im Erfolgsfall könnte sich daraus eine Waffe entwickeln, die den Gegner in einen Zustand versetzt, in dem er außerstande ist, eine Handlung zu vollziehen, die komplexe motorische Fähigkeiten erfordert (z.B. den Gebrauch einer Waffe oder eines Aufspürsystems). Die Vorstellung, eine solche Waffe für den Einsatz gegen eine einzelne Person zu entwickeln, ist realistisch; eine Waffe zu entwickeln, die mit einem Schlag eine ganze Truppe derartig beeinträchtigt, scheint schwieriger zu sein. Der Einsatz eines solchen Systems gegen mehrere Ziele in einem begrenzten Gebiet (Geiselnahme) ist vermutlich schwerer umsetzbar, als wenn lediglich gegen eine Person vorgegangen werden muß, doch es scheint möglich.

Es ist vielleicht auch denkbar, innerhalb des menschlichen Körpers Sprache in Hi-Fi-Qualität zu erzeugen, was eine unterschwellige Manipulation und psychologische Steuerung der Person ermöglichen würde. Wenn ein star-

„Wir machen gerade in nie dagewesener Form drei gleichzeitige, weltweite Revolutionen durch, von der jede einzelne genügen würde, uns zu schockieren und zu verwirren.“

ker Mikrowellenimpuls im Gigahertzbereich auf einen menschlichen Körper trifft, löst das eine winzige Temperaturveränderung aus. Dieser Effekt wird von einer plötzlichen Ausdehnung des leicht erhitzten Gewebes begleitet. Diese Ausdehnung erfolgt so schnell, daß eine Schallwelle erzeugt wird. Benutzt man einen Impulsstrom, dann sollte es eigentlich möglich sein, ein inneres akustisches Feld im Bereich von 5-15 Kilohertz zu erzeugen, das hörbar ist. Auf diese Weise wäre es möglich, zu einzelnen Gegnern zu „sprechen“ und sie so zu irritieren.

Im Gegensatz zu den oben erwähnten Möglichkeiten ist die Aussicht, eine neue Erfahrung in jemanden einzupflanzen, noch äußerst spekulativ, doch auch äußerst spannend. Moderne Theorien der elektromagnetischen Streuung eröffnen die Möglichkeit, Ultrakurzwellenimpulse, die sich im menschlichen Gehirn verbreiten, in Form von Signalen zu reflektieren, aus denen man dann verlässlich ablesen kann, wie stark das zentrale Nervensystem aktiviert ist. Das Konzept hinter diesem ‚Distanz-EEG‘ ist der Versuch, einzelne oder ganze Gruppen von Handlungsmöglichkeiten im zentralen Nervensystem zu löschen. Angenommen, man fände heraus, wie unsere Fähigkeiten gespeichert und abgerufen werden, dann wäre es sogar möglich, noch einen Schritt weiter zu gehen und eine Serie solcher Erfahrungen in eine andere Person zu kopieren. Die Aussicht, eine Wissensbasis in jemandem anlegen zu können, die auf den Erfahrungen anderer beruht, könnte revolutionäre Veränderungen im Bereich spezialisierter Ausbildungen zur Folge haben. Ob und wie dies überhaupt möglich ist, bleibt jedoch zurzeit noch vollkommen unklar. Ein Erfolg auf diesem Gebiet wäre ein schwindelerregender Gedanke.“⁶

Der oben abgedruckte Bericht sollte eine Art Vorschau auf das Jahr 2020 sein. Es ist jedoch eine Tatsache, daß diese Technologien bereits existieren, und in der frei zugänglichen Literatur kann man eine Reihe von Patenten finden, die diese Möglichkeiten eindeutig aufzeigen. Diese Forschungen sind nämlich nicht neu, sondern werden bereits seit den 1950er Jahren durchgeführt.

„Eine neue Waffenklasse, die mit elektromagnetischen Feldern operiert, ergänzt nun die militärische Schlagkraft. Die C-31-Doktrin [Kommando, Kontrolle, Kommunikation und Nachrichtenübermittlung] findet immer weitere Verbreitung. Man könnte annehmen, daß das Militär eines Tages in der Lage sein wird, die Gedanken der Zivilbevölkerung vollkommen zu kontrollieren.“⁷

Daß das Militär jetzt auch die Zivilbevölkerung im Visier hat, ist Signal einer bedeutsamen Abkehr von seiner Geschichte. In der Vergangenheit bediente sich das Militär der Überredung mittels realer Informationen anstelle von gezielter Täuschung und Gedankenmanipulation, um die Menschen auf seine Seite zu bekommen.

„Ein Köderungs- und Täuschungskonzept, das zurzeit in Erwägung gezogen wird, soll darin bestehen, aus der Distanz im Kopf von Personen die Wahrneh-

mung von Lärm hervorzurufen, indem man sie gepulsten Mikrowellen auf niedriger Frequenz aussetzt. Wenn man Menschen mit richtig modulierten Niedrigfrequenz-Mikrowellen bestrahlt, dann verursacht dies angeblich ein Brummen, Knacken oder Zischen, das sich scheinbar (unabhängig davon, an welcher Stelle des Feldes sich die Person befindet) im eigenen Kopf oder unmittelbar dahinter befindet. Dieses Phänomen tritt bei einer Leistungsdichte von wenigen Mikrowatt pro Quadratcentimeter bei einer Trägerfrequenz von 0,4 bis 3,0 GHz auf. Wenn man die Eigenschaften der Impulse richtig wählt, kann man eventuell sogar verständliche Sprache erzeugen. Bevor diese Technik ausgeweitet und zu militärischen Zwecken genutzt werden kann, muß jedoch zunächst ein Verständnis der zugrundeliegenden Prinzipien entwickelt werden. Dieses Verständnis ist nicht nur notwendig, um den Einsatz dieser Technologie für Tarnungs-, Köderungs- oder Täuschungsmanöver zu optimieren, sondern auch um die Sicherheit einer solchen Bestrahlung mit Mikrowellen zu gewährleisten.“⁸

Versuche mit bestimmten Systemen haben erwiesen, daß „Bewegungen, Eindrücke, Gefühle, Wünsche, Ideen und eine Reihe anderer psychologischer Phänomene mittels elektrischer Stimulation spezieller Bereiche des Gehirns suggeriert, gehemmt oder modifiziert werden können. Diese Resultate haben die traditionelle Vorstellung, der Geist liege jenseits der physikalischen Manipulierbarkeit, grundlegend verändert.“⁹

Als heimkehrende Gefangene nach dem Koreakrieg signifikante Verhaltensänderungen aufwiesen, begannen die Denkfabriken des Militärs zum ersten Mal, sich für das Thema der Gedankenmanipulation zu interessieren. 1956

wurde im United States Congressional Record – der Datenbank, in der die Materialien des US-Kongresses verfügbar gemacht werden – folgendes festgehalten:

„Berichte bezüglich der Behandlung amerikanischer Gefangener in Korea haben zu einigen Mißverständnissen geführt, von denen das am weitesten verbreitete die angebliche ‚Gehirnwäsche‘ ist. Der Begriff selbst hat die Phantasie der Öffentlichkeit angeregt und wird etwas vage für alles verwendet, was einzelnen Personen von den Kommunisten angetan wird. Tatsächliche ‚Gehirnwäsche‘ ist ein längerer psychologischer Prozeß, mit dessen Hilfe die Überzeugungen und Vorstellungen einer Person ausgelöscht und durch neue ersetzt werden sollen. Es handelt sich um eine Zwangsmaßnahme, die im starken Widerspruch zur allgemeingültigen medizinischen Ethik steht. Bei diesem Vorgang richten sich die Bemühungen vieler gegen ein einzelnes Individuum. Um Erfolg zu haben, ist es unter anderem notwendig, daß dieses Individuum völlig isoliert und aus seiner normalen Umgebung herausgelöst wird.“¹⁰

Die ethischen Implikationen haben sich nicht geändert; die Position des Militärs, mit zunehmendem Wissen auf diesem Gebiet, allerdings schon: „Bei Friedensmissionen



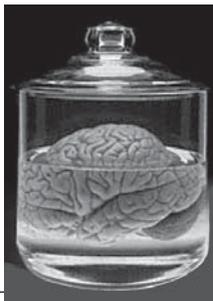
hat die Bedeutung der psychologischen Kampfführung für die US-Armee stetig zugenommen. ‚Im Bereich psychologische Operationen versuchen wir ständig, unsere bestehende Technologie auszuweiten, denn so vieles davon entwickelt sich dauernd weiter‘, so Holmes [ein Militärplaner]. ‚Es ist äußerst wichtig, daß wir an der Spitze des technologischen Fortschritts stehen.‘¹¹ Die Versuchung, sich auf diesem Gebiet zu tummeln, hat längst alle ethischen Bedenken weggefeht.

In einem russischen Militärartikel wird das Problem ein wenig anders angegangen, indem es heißt, daß „die Menschheit am Beginn eines psychotronischen Krieges“ stehe, in dem der Körper und der Geist im Mittelpunkt stünden.¹² Solche „psychotronischen“ Waffen sollen die Psyche ändern oder kontrollieren oder die verschiedenen Empfindungsmechanismen und Datenverarbeitungssysteme des menschlichen Organismus angreifen. In beiden Fällen lautet das Ziel, die Signale, die normalerweise den Körper im Gleichgewicht halten, zu stören oder zu löschen.

Einer Direktive des US-Verteidigungsministeriums zufolge (S-3600.1, 9. Dezember 1996) definiert sich „Informationskrieg“ als „eine Informationsoperation, die während einer Krisen- oder Konfliktsituation durchgeführt wird, um bestimmte Ziele bei einem bestimmten Gegner oder bestimmten Gegnern durchzusetzen oder voranzutreiben“. Eine „Informationsoperation“ wird in der gleichen Direktive als eine Handlung bezeichnet, die das Ziel hat, „die Informationen und Informationssysteme des Gegners zu beeinträchtigen“. Diese „Informationssysteme“ bilden das Herzstück der Modernisierungsanstrengungen der amerikanischen Streitkräfte und bestehen aus Hardware, Software, Kommunikationseinrichtungen und hochspezialisiertem Personal.

In der Informationskriegsführung wurde beim Kampf um die vorherrschende Position die Funktion des menschlichen Körpers als Informations- und Datenprozessor bisher weitestgehend ignoriert. Ausnahmen bildeten die Fälle, in denen man die Gedanken und das logische Denken einzelner Personen mittels gezielter Desinformation oder Täuschung störte ... doch der Körper kann nicht nur getäuscht, manipuliert oder falsch informiert werden, sondern man kann ihn auch außer Gefecht setzen oder zerstören – genau wie jedes andere Datenverarbeitungssystem. Die „Daten“, die der Körper von externen Quellen wie elektromagnetischen, akustischen oder Vortex-Energiewellen empfängt, oder die er selbst mittels elektrischer oder chemischer Stimuli produziert, können genauso manipuliert oder verändert werden, wie man die Daten jedes anderen Hardwaresystems ändern kann. Wenn die informationsabhängigen Abläufe, „egal ob menschlich oder maschinell“, sich im Visier des Informationskriegs befinden, dann impliziert diese Definition, daß die Datenverarbeitung interner und externer Signale innerhalb des

Menschen eindeutig als ein Aspekt dieses Informationskriegs angesehen werden kann.¹³



So könnte man ein System entwickeln, mit dem es möglich wäre, die Hirnfunktion vieler Menschen in einem begrenzten Gebiet für längere Zeit stark zu beeinträchtigen.

In viel größerem Rahmen wurde bereits 1969 der Einsatz von Gedankenmanipulation von einem ehemaligen wissenschaftlichen Berater Präsident Johnsons in Erwägung gezogen. „Der Geophysiker Gordon J.F. Macdonald, der auf Probleme der Kriegsführung spezialisiert war, schrieb, daß exakt zeitlich abgestimmte, künstlich hervorgerufene Blitzschläge ein Schwingungsmuster hervorrufen können, bei dem über bestimmten Regionen der Erde ziemlich große Strommengen entstehen. ... So könnte man ein System entwickeln, mit dem es möglich wäre, die Hirnfunktion vieler Menschen in einem begrenzten Gebiet für längere Zeit stark zu beeinträchtigen“¹⁴ Dazu sind wir heute tatsächlich in der Lage, indem wir Systeme anwenden, die die Ionosphäre dazu anregen, ein gepulstes (moduliertes) Signal zu reflektieren, das, auf der richtigen Frequenz gesendet, die normale Hirnfunktion außer Kraft setzen kann. Indem die natürliche Hirnfrequenz gestört wird, werden chemische Reaktionen ausgelöst, die die Gefühlslage der so beeinträchtigten Personen verändern.

Unterschwellige Botschaften und ihre kommerzielle Nutzung

Einer der Bereiche, in denen diese neue Technologie zum Einsatz kommt, sind Systeme, die Ladendiebe mit Hilfe von Lauten unterhalb des hörbaren Bereichs von Diebstählen abhalten sollen. „Japanische Ladenbesitzer spielen CDs mit unterschweligen Botschaften ab, um die zunehmende Menge von Ladendiebstählen einzudämmen. Diese Gehirnwäsche-CDs spielen populäre Musik oder Wellengeräusche und gleichzeitig verschlüsselte Botschaften in sieben Sprachen ab, die Warnungen enthalten, daß jeder gefaßte Ladendieb der Polizei übergeben wird.“¹⁵

Auf diesem Gebiet sind eine Anzahl von Hilfsmitteln entwickelt worden, die auf jene Weise das Verhalten beeinflussen sollen, und es sind auch bereits einige Patente vergeben worden. Die folgenden Zusammenfassungen sind solchen Patentbeschreibungen entnommen, bei denen es sowohl um akustische als auch um visuelle Programmierungen geht – nur sind diesmal wir das Programm:

„Ein akustisches Programmierungssystem für subliminale Botschaften enthält ein Nachrichtenkodierungsgerät, das Sicherheitstöne auf einer bestimmten Frequenz erzeugt und diese mit einem unterschweligen Nachrichtensignal kombiniert, um so ein kodiertes, subliminales Nachrichtensignal zu produzieren, das dann auf eine Kassette oder ein ähnliches Hilfsmittel aufgezeichnet

werden kann. Ein entsprechender Decoder für subliminale Botschaften wird als Teil der konventionellen Stereoanlage des Anwenders angeschlossen und empfängt dann ein vom Anwender ausgesuchtes Hörprogramm und die kodierte subliminale Botschaft.“¹⁶

„Audiosignale aus dem Verkaufsraum eines Geschäfts werden aufgezeichnet und in einen Kreislauf zur Weiterverarbeitung von Signalen gespeist, wo ein Kontrollsignal erzeugt wird, das sich der Schwingungsweite der aufgezeichneten Audiosignale anpaßt. Ein Kontrollschaltkreis reguliert daraufhin die Lautstärke der unterschwellig akustischen Antidiebstahlsbotschaft in Abhängigkeit von der Lautstärke der Umgebung. Dieses lautstärkeabhängige Subliminal kann mit Hintergrundmusik gemischt und dann im Verkaufsraum abgespielt werden.“¹⁷

„Das zu zeigende Datenmaterial wird mit einem zusammengesetzten Videosignal kombiniert. Die Daten werden digital gespeichert. Jedes Datenbyte wird nacheinander gelesen, um folgendes zu bestimmen: Die Geschwindigkeit, mit der das Videosignal die einzelnen Bilder aussendet; den Ort, an dem sich die Daten auf dem Videobild gemäß der synchronen Videosignale befinden; den Ort, an dem sich die Daten auf dem Videobild gemäß der Positionsinformation befinden.“¹⁸

„Diese Erfindung ist eine Kombination aus einem Gerät zur Erzeugung unterschwelliger Botschaften und einem Fernsehempfänger, der zu 100 Prozent vom Benutzer selbst programmiert werden kann. Das Nachrichtengerät sendet in regelmäßigen Abständen statt des normalen Fernsehprogramms für einen bestimmten Zeitraum auf den Benutzer abgestimmte Botschaften aus. Dies erlaubt es dem Benutzer, eine Therapie mit unter- oder über-

schwellig Botschaften durchzuführen, während er vor dem Fernseher sitzt.“¹⁹

Die oben zitierten Auszüge hören sich vielleicht kompliziert an, lassen sich jedoch ganz leicht zusammenfassen. All diese Patente dienen dazu, Botschaften in Video- oder Audiomaterial zu verbergen, so daß die Nachricht, die die sendende Person übermitteln möchte, nicht mehr zu erkennen ist. Diese Befehle werden von der Person, die sie hört, befolgt, ohne daß das Bewußtsein dies bemerkt; sie werden nicht vom Verstand überwacht. Auch wenn diese Technologien zum persönlichen Gebrauch und als Sicherheitsmaßnahmen entwickelt wurden, sollte man bedenken, wie sie zu kommerziellen Zwecken mißbraucht werden könnten, wenn

etwa die verschlüsselte Botschaft „Kauf, kauf, kauf“ oder „Trink noch was, denk nicht darüber nach“ lautet, oder wenn sie etwas ähnliches für den Anwender Nützliches verbreitet. Sollten diese Systeme kontrolliert werden? Von wem und unter welchen Bedingungen?

„Kauf, kauf, kauf“
oder „Trink noch was, denk
nicht darüber nach.“

etwa die verschlüsselte Botschaft „Kauf, kauf, kauf“ oder „Trink noch was, denk nicht darüber nach“ lautet, oder wenn sie etwas ähnliches für den Anwender Nützliches verbreitet. Sollten diese Systeme kontrolliert werden? Von wem und unter welchen Bedingungen?

Eine neue Definition von Gedächtnis

Nevada ist zurzeit der einzige US-Bundesstaat, der Zeugenaussagen unter Hypnose zuläßt. Seit dem 1. Oktober 1997 dürfen bei zivil- oder strafrechtlichen gerichtlichen Anhörungen hypnotisierte Zeugen aussagen, vorausgesetzt, bei Minderjährigen liegt das Einverständnis der Eltern oder des Vormunds vor und der Hypnotiseur gehört zu einer der folgenden Personengruppen: Er ist entweder Mediziner oder Sozialarbeiter mit einer Lizenz gemäß Gesetz 641B des Nevada Revised Statute oder ein neutraler Ermittler.“²⁰



Diese Angelegenheit wird mit Sicherheit immer komplexer, je weiter die Technologie im Bereich Beweisführung fortschreitet. Was, wenn es eines Tages tatsächlich möglich sein wird, Erinnerung vollkommen zu modifizieren oder zu ändern, so wie es die militärischen Mitarbeiter vorausgesehen haben? Wie läßt sich dann Realität von Einbildung unterscheiden? Was wird dies für die Beweislast in bezug auf den Aspekt „berechtigte Zweifel“ bedeuten?

Auch hier muß zuerst wieder die Existenz dieser Technologie anerkannt werden, bevor Gesetze entworfen und Methoden entwickelt werden können, die vor Mißbrauch schützen. Denken Sie nur daran, wie lange es gedauert hat, bis Hypnose-Therapie von den Gerichten als ernsthafte Wissenschaft anerkannt wurde. Man kann nur hoffen, daß es nicht wieder so lange dauert, bis die Legislative die nun anstehenden Probleme angeht.

Akustische Effekte

Die Fragen, die hier behandelt werden sollen, sind essentiell. Ist es wirklich möglich, dem Gehirn eines Menschen aus der Distanz ein Signal zu übermitteln, das bestimmte hörbare Geräusche, Stimmen oder Informationen erzeugt? Ist es möglich, Laute so zu übermitteln, daß nur die Zielperson sie als „Stimme im Kopf“ hört, doch niemand um sie herum? Ist es möglich, die Gefühle einer Person mit Hilfe von elektromagnetischen Instrumenten zu modifizieren? Die Antwort auf all diese Fragen ist ein klares „Ja“. Der derzeitige Stand der Wissenschaft hat sogar die kühnsten Vorhersagen übertroffen, und all jene Anwendungsmöglichkeiten existieren tatsächlich.

Militärische Schriften legen nahe, daß diese Systeme funktionieren. Eine Anzahl von Versuchen, Patenten und unabhängigen Forschungsprojekten bestätigt, daß die Technologie bereits existiert. Als ich 1998 vor dem europäischen Parlament aussagte, demonstrierte ich eine solche Vorrichtung zum Erstaunen der Anwesenden. Dieses spezielle Gerät erforderte dabei noch Körperkontakt, um zu funktionieren, und war beinahe 40 Jahre alt. Dieses Forschungsgebiet ist ganz besonders signifikant, weil es auf das ultimative Mittel zur politischen Kontrolle verweist: Die Möglichkeit, Informationen direkt in das menschliche Gehirn einzupflanzen – unter Umgehung aller normalen Filtermechanismen.

1995 gab das US-Verteidigungsministerium ein Projekt in Auftrag, bei dem es um die Entwicklung eines Systems ging, das eine direkte Kommunikation mit dem Militärpersonal ermöglichen sollte (Communication via the Microwave Auditory Effect; Awarding Agency: Department of Defense; SBIR Contract Number: F41642-95-C9007). Die entsprechende Technologie wurde wie folgt beschrieben:

*Was den Golfkrieg angeht,
steht der Verdacht im Raum,
die Iraker hätten nicht wegen
des schweren Bombardements
scharenweise kapituliert,
sondern weil sie mit neuen,
nicht-tödlichen Waffensystemen
attackiert worden seien ...*

„Name: Kommunikation mittels akustischem Mikrowelleneffekt. Beschreibung: Es geht hier um eine neue, revolutionäre Technologie, die die Möglichkeit der Hochfrequenz-Kommunikation mit geringem Störungsrisiko bietet. Die Methode wurde sowohl bei Laborversuchen mit leistungsschwachen als auch mit leistungsstarken Hochfrequenzsendern überprüft. Es gibt verschiedene militärische Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Erkundung und Bergung sowie bei Sicherheitsmaßnahmen und Spezialeinsätzen.“²¹

Die Funktionstüchtigkeit wurde nicht nur im Labor, sondern auch im freien Feld mit einem Sendegerät demonstriert. Was den Golfkrieg angeht, steht der Verdacht im Raum, die Iraker hätten nicht wegen des schweren Bombardements scharenweise kapituliert, sondern weil sie mit neuen, nicht-tödlichen Waffensystemen attackiert worden seien, die Angst oder Schlimmeres bei ihnen ausgelöst hätten. Bei unseren Recherchen stießen wir auf Berichte, die unseren Verdacht bestätigten.

„Was ‚die Stimme des Golfs‘ sendete, waren neben Gebeten aus dem Koran und Zeugenaussagen von anständig behandelten irakischen Kriegsgefangenen, exakte Informationen darüber, welche Einheiten an dem jeweiligen Tag bombardiert werden sollten, zusammen mit einer neuen, nicht hörbaren psychologischen Technik, die starke Angstgefühle in den einzelnen Soldaten auslöste ...“²²

Wenn man bedenkt, was mittlerweile alles über solche Manipulationswaffen bekannt ist, klingt das heute nicht länger abwegig.

Aussagen gefangenengenommener und desertierender irakischer Soldaten zufolge wurde jedoch die Programmierung, bei der zum ersten Mal, soweit bekannt ist, die neue, hochtechnologische Form der unterschwelligeren Nachrichtenübermittlung zu militärischen Zwecken eingesetzt wurde, bei weitem verheerender und demoralisierender empfunden als alles andere. Diese Ultrahochfrequenztechnologie wird häufig als ‚Silent Sounds‘ oder ‚Silent Subliminals‘ bezeichnet.²³

Wir sind davon überzeugt, daß beim Einsatz dieser neuen Technologie mehr als nur Einschüchterung im Spiel war und daß leistungsfähigere Signalerzeugungsgeräte durchaus in der Lage gewesen sein könnten, die Symptome wie etwa Kopfschmerzen, Nasenbluten, Orientierungslosigkeit und Schwindel hervorzurufen, die von der Weltöffentlichkeit beobachtet wurden und die alle mit eben diesen, sogenannten nicht-tödlichen Waffen erzeugt werden können. Was bleibt, ist die Frage: Ist diese Technologie immer noch im Einsatz, um die Bevölkerung wie in einem elektronischen Konzentrationslager unter Kontrolle zu behalten? Gehört dies zu der Methode, mit der Regierungen in Zukunft Schurkenstaaten im Zaum halten wollen?

Die Entwicklung dieser Technologie nahm einen gut nachvollziehbaren Verlauf. Sie begann in den frühen

1960er Jahren auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges. 1961 schrieb Dr. Allen Frey: „Auf Basis dessen, was wir bisher wissen, ist davon auszugehen, daß das menschliche Gehör zumindest in einem Teilbereich des Hochfrequenzspektrums auf elektromagnetische Energie reagiert. Des weiteren gilt, daß diese Reaktion spontan erfolgt und bei einer niedrigen Leistungsdichte auftritt, die deutlich unter dem liegt, was biologische Schäden hervorrufen könnten. So wurde der Effekt z.B. mit Leistungsdichten erzielt, die nur 1/60 des zugelassenen Höchstmaßes für Dauerbelastung hatten.“²⁴

Diese Feststellung barg unglaublich weitreichende Möglichkeiten, denn dies bedeutete, daß es möglich ist, mit Hochfrequenzwellen innerhalb eines bestimmten Spektrums Geräusche im Gehirn einer Person zu erzeugen, und dabei lediglich eine als bedeutungslos erachtete Menge an Energie nötig ist.

Im selben Jahr wurde Henry K. Puharich und Joseph L. Lawrence ein Patent zugesprochen, in dessen Beschreibung es hieß: „Bei der vorliegenden Erfindung geht es um ein Instrument zur Verstärkung der akustischen Kommunikation, wobei es sich insbesondere um eine neuartige und verbesserte Vorrichtung handelt, mit der Laute durch das Gebiß und die Gesichtsnerven des Benutzers weitergeleitet werden können.“²⁵ Dieses primitive Gerät produzierte ein Signal, das im Kopf zu hören war, indem es Vibrationen erzeugte, die via Knochenleitung ins Innenohr wanderten, von wo aus sie dann über das Nervensystem ins Gehirn gelangten. Puharich forschte in dieser Richtung weiter und erhielt 1965 ein weiteres Patent.²⁶ Beide Erfindungen erforderten ein unmittelbares Berühren des Kopfes der betroffenen Person.

1962 war die Arbeit von Dr. Allan Frey so weit fortgeschritten, daß er in der Lage war, Laute aus der Distanz zu erzeugen, indem er gepulste (modulierte) Signale mit einem Sender aussandte. „Mit einer extrem niedrigen durchschnittlichen Leistungsdichte an elektromagnetischer Energie wurde bei normalen und tauben Personen die Wahrnehmung von Lauten erzeugt. In dem Augenblick, in dem der Sender eingeschaltet wurde, war der Effekt über hundert Meter von der Antenne entfernt spürbar. Er entsteht aus einer Kombination aus Trägerfrequenz und Modulation.“²⁷

Bei diesen Forschungsprojekten handelte es sich um die ersten Versuche, die Signale eines menschlichen Gehirns genau wie die eines Radiosenders zu empfangen. Es wurde die gleiche Energie benutzt; es geschah lediglich auf einer anderen Frequenz bei einer leichten Vibration (Modulation) der Trägerfrequenz, die das Signal aussandte.

1968 wurde G. Patrick Flanagan ein Patent für ein Gerät zugesprochen, das ebenfalls Körperkontakt mit der Zielperson erforderte. „Bei dieser Erfindung geht es um die elektromagnetische Reizung des Nervensystems eines Säugetiers, und sie gehört genaugenommen zu einer Methode und einer Apparatur, mit der das Nervensystem einer Person mit elektromagnetischen Wellen gereizt werden soll, die in der Lage sind, der Person mittels eben dieser elektromagnetischen Wellen übertragene Informationen bewußt werden zu lassen.“²⁸

Diese Erfindung unterschied sich deutlich von dem, was andere bis zu diesem Zeitpunkt entwickelt hatten, denn

dieses Gerät sandte ein deutlich hörbares Signal durch das Nervensystem ins Gehirn.

Das Gerät konnte an jeder beliebigen Körperstelle angeschlossen werden, und eine klar vernehmbare Stimme oder Musik war daraufhin im Kopf der Person zu hören. Es handelte sich um eine unglaubliche Vorrichtung, die eigentlich schon in den 50er Jahren entwickelt worden war. Es hatte Jahre gedauert, die US-Patentbehörde davon zu überzeugen, daß sie tatsächlich funktionierte. Das ursprüngliche Patent wurde erst gewährt, nachdem seine Funktionsfähigkeit an einem tauben Angestellten der Patentbehörde bei einer dramatischen Vorführung erfolgreich demonstriert worden war.

1972 erhielt G. Patrick Flanagan ein zweites Patent, das vom Militär seit 1968 zurückgehalten worden war. Dieses Gerät war noch viel effizienter, denn es verwandelte die Schallwellen gesprochener Worte in „eine Rechteckwelle mit konstanter Schwingungsweite, bei der die Übergänge zwischen den Extrempunkten der Schwingung so eingeteilt sind, daß der Inhalt der Worte übertragen werden kann“.²⁹

So entstand ein Code für die Modulation oder die Zeiteinteilung, die nötig war, um eine erfolgreiche Übertragung der Signale ins Nervensystem zu erzielen, von wo aus sie ins Hirn weitergeleitet werden und wieder als Laute decodiert werden konnten, so wie auch gewöhnliche Geräusche dekodiert werden. Das Resultat waren klare und verständliche Laute.

Fortsetzung im nächsten Heft.

Endnoten:

- 1 US Air Force, New World Vistas: Air and Space Power for the 21st Century – Ancillary Volume, Scientific Advisory Board (USAF), Washington, DC, Document #19960618040, 1996, S.89-90. EPI402
- 2 Foster, Sarah, „Cold War Legend dies at 80: Famed as CIA’s real-life ‚Dr Strangelove‘“, Worldnetdaily, 9. März 1999. EPI279
- 3 Reppert, Barton, „The Zapping of an Embassy: 35 Years Later, The Mystery Lingers“, AP, 22. Mai 1988. EPI1112
- 4 Advisory Committee Staff, Committee on Human Radiation Experiments, Methodological Review of Agency Data Collection Efforts: Initial Report on the Central Intelligence Agency Document Search, 27. Juni 1994. EPI579
- 5 Petersen, John L., The Road to 2015: Profiles of the Future, Waite Group Press, 1994 ISBN 1-878739-85-9. EPI849
- 6 USAF, New World Vistas, ibid.
- 7 US EPA, Summary and Results of the April 27-27, 1993 Radiofrequency Radiation Conference, Volume 2: Papers, 402-R-95-011, März 1995. EPI728
- 8 Oscar, K.J., „Effects of low power microwaves on the local cerebral blood flow of conscious rats“, Army Mobility Equipment Command, 1. Juni 1980. EPI1195
- 9 Delgado. José M.R., Physical Control of the Mind: Toward a Psychocivilized Society, Harper & Row Publishers, New York, 1969. EPI850

- 10 US Senate, Communist Interrogation, Indoctrination and Exploitation of American Military and Civilian Prisoners, Committee on Government Operations, Subcommittee on Investigations, 84. Kongreß, 2. Session, 31. Dezember 1956. EPI1131
- 11 Cooper, Pat, „US Enhances Mind Games“, Defense News, 17.-23. April 1995. EPI1154
- 12 Chernishev, L., „Can Rulers Make ‚Zombies‘ and Control the World?“, Orienteer, Februar 1997, S.58-62
- 13 Thomas, Timothy L., „The Mind Has No Firewall“, Parameters, Band XXVIII, Nr.1, Frühjahr 1998. EPI525
- 14 Brzezinski, Zbigniew, Between Two Ages: America's Role in the Technotronic Era, Viking Press, New York, 1970. EPI787
- 15 McGill, Peter, „Mind Control Music Stops Shoplifters“, The Sidney Morning Herald, 4. Februar 1995. EPI95
- 16 US Patent #4,777,529, 11. Oktober 1988, „Auditory Subliminal Programming System“; Erfinder: Schultz et al.; Bevollmächtigter: Richard M. Schultz und Partner. EPI265
- 17 US Patent #4,395,600, 26. Juli 1983, „Auditory Subliminal Message System and Method“; Erfinder: Lundy et al. EPI264
- 18 US Patent #5,134,484, 28. Juli 1992, „Superimposing Method and Apparatus Useful for Subliminal Messages“; Erfinder: Willson, Joseph; Bevollmächtigter: MindsEye Educational Systems Inc. EPI290
- 19 US Patent #5,270,800 14. Dezember 1993, „Subliminal Message Generator“; Erfinder: Sweet, Robert L. EPI288
- 20 Hall, E. Gene, „Watch Carefully Now: Solving Crime in the 21st Century“, Police, Juni 1999, Band 23, Nr.6, Quelle: NLECTC Law Enforcement & Technology News Summary, 17. Juni 1999. EPI944
- 21 US Verteidigungsministerium (als Auftraggeber), „Communication via the Microwave Auditory Effect“, SBIR Vertragsnummer F41624-95-C-9007. EPI277
- 22 ITV News Bureau, „A Psy-Ops Bonanza On The Desert“, 1991, www.mindspring.com/~silent/xx/news.htm. EPI568
- 23 ITV News Bureau, „High Tech Psychological Warfare Arrives in the Middle East“, 1991, www.mindspring.com/~silent/xx/news.htm. EPI567
- 24 Frey, Allan H., „Auditory System Response to Radio Frequency Energy“, Aerospace Medicine, Dezember 1961, Band 32, S.1140-1142. EPI370
- 25 US Patent #2,995,633, 8. August 1961, „Means for Aiding Hearing“; Erfinder: Puharich et al. EPI256
- 26 US Patent #3,170,993, 23. Februar 1965, „Means for Aiding Hearing by Electrical Stimulation of the Facial Nerve System“; Erfinder: Henry K. Puharich und Joseph L. Lawrence. EPI1119
- 27 Frey, Allan H., „Human Auditory System Response to Modulated Electromagnetic Energy“, Journal of Applied Physiology 17(4):689-692, 1962. EPI544
- 28 US Patent #3,393,279, 16. Juli 1968, „Nervous System Excitation Device“; Erfinder: Flanagan, Gillis Patrick; Bevollmächtigter: Listening Incorporated. EPI261
- 29 US Patent #3,647,970, 7. März 1972, „Method and System of Simplifying Speech Waveforms“; Erfinder: Flanagan, Gillis P. EPI259

Zum Autor:

Dr. Nick Begich ist verantwortlicher Direktor des Lay Institute on Technologies Inc., einer gemeinnützigen Organisation in Texas. (Seine Forschungsabhandlungen kann man unter www.layinstitute.org finden). Zudem ist er Herausgeber und Miteigentümer des in Alaska ansässigen Verlags Earthpulse Press Inc.

Dr. Begich ist der älteste Sohn des verstorbenen Kongreßabgeordneten Nick Begich sen. und der politischen Aktivistin Peggy Begich. In Alaska ist er aufgrund seiner eigenen politischen Aktivitäten sehr bekannt und wurde zweimal sowohl von der Lehrervereinigung in Alaska als auch vom Rat für Bildung in Anchorage zum Präsidenten gewählt. Seit er erwachsen ist, widmet er sich der unabhängigen Forschung im Bereich Wissenschaft und Politik. Im November 1994 wurde ihm der Dokortitel für traditionelle Medizin von der Open International University for Complementary Medicines verliehen. Er hat außerdem als Tribal Administrator [Vertreter der indianischen Bevölkerung] und Stadtplaner in der Stadtverwaltung von Chickaloon Village gearbeitet, einer staatlich anerkannten Indianerstadt, deren Einwohner zu den Athabasca-Indianern in Alaska gehören.

Begich hat zusammen mit Jeane Manning das Buch „Angels Don't Play This HAARP; Advances in Tesla Technology“ verfaßt, und außerdem mit dem verstorbenen James Roderick die Bücher „Earth Rising - The Revolution: Toward a Thousand Years of Peace“ und „Earth Rising II – The Betrayal of Science, Society and the Soul“. Sein neues Buch zum Thema Mind Control erscheint in diesem Jahr.

Dr. Begich hat Artikel in den Bereichen Wissenschaft, Politik, Gesundheit und Bildung verfaßt und ist in den USA und 19 weiteren Ländern als Vortragsredner bekannt. Es gab bereits Tausende von Radiosendungen, die sich mit seiner Forschungsarbeit beschäftigten, unter anderem zu Themen wie neue Technologien, Gesundheit und Geowissenschaft. Er hatte auch weltweit bereits Dutzende von Fernsehauftritten in Dokumentarfilmen und anderen Sendungen, unter anderem bei den Sendern *BBC-TV*, *CBC-TV* und *TeleMundo*. Dr. Begich war zudem als Experte und Redner vom europäischen Parlament eingeladen, von der Organisation GLOBE (Global Legislators Organisation for a Balanced Environment) und von vielen anderen Gruppierungen. Zudem hat er auf den NEXUS-Konferenzen in Amsterdam und Brisbane gesprochen und mehrere Artikel für NEXUS verfaßt, wobei sich der erste mit HAARP in Alaska beschäftigte (englischsprachige Ausgabe Band 2, Nr.22)

Dr. Begich ist mit Shelah Begich-Slade verheiratet und hat fünf Kinder. Er wohnt nördlich von Anchorage in dem Ort Eagle River, Alaska, USA. Man kann ihn über seine Website unter www.earthpulse.com kontaktieren.

FRÜHERE AUSGABEN DES NEXUS-MAGAZINS

- JETZT NACHBESTELLEN -

Heft 1

THEMEN: Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 1) • Organtransplantation und das Gedächtnis der Zellen • Die blutige Geschichte des Buddhismus • Teslas drahtlose Elektrizität • Die Buteyko Methode - Russische Selbsthilfe für Asthma • Politische Korrektheit



Heft 2

THEMEN: Bilderberger in Rottach-Egern • Der große Ölschwindel • Alzheimer und Aluminium • UFOs auf dem Kapitolhügel • Die fehlenden Kammern der Cheops-Pyramide • Kornkreise in England 2005 • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 1) • Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 2)



Heft 3

THEMEN: Impfungen und die Dynamik kritischer Tage • Faschistische Wurzeln der Al-Qa'ida • Frühere Leben, zukünftige Leben und die Zeit • Falsche Konzepte über statische Elektrizität • Die Impfung von Haustieren – Ein institutionalisiertes Verbrechen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 2) • Tunguska Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 3)



Heft 4

THEMEN: 25 unterschlagene Pressethemen (Teil 1) • ADHS – die Phantomkrankheit • Das Sirenen-Lied der Erde • Die hohe Kunst der Plünderung • Chronischer Skorbut, Vitamin-C-Mangel als Ursache für Herzerkrankungen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 3) • Auf der Jagd nach freier Energie



***Das nächste NEXUS Magazin erscheint im August,
unter anderem mit folgenden Berichten:***

Al-Qa'ida, US-Ölfirmen und Zentralasien

Erdbeben-Frühwarnung durch Sensitive

Freie Radikale und ganzheitliche Gesundheit

Vogelgrippe oder Mycoplasma-Epidemie?